

IKJ
INSTITUT FÜR
KINDER- UND
JUGENDHILFE

BVKE
Bundesverband katholischer Einrichtungen
und Dienste der Erziehungshilfen e.V.



Forschungsprojekt

Gefördert durch die
GlücksSpirale
VON LOTTO



CARE LEAVER

Stationäre Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit

J. Klein
M. Macsenaere
Berlin, 26.9.2019

Programm

- Das Projekt „Care Leaver“
 - Eckdaten
 - Ziele
 - Umsetzung
- Projektergebnisse
 - Barrieren in der Praxis
 - Biografien
 - Effekte/Wirkfaktoren
- Resümee/Ausblick

Das Projekt „Care Leaver“

- Eckdaten
 - Initiator BVkE
 - Operative Durchführung durch IKJ
 - Förderung durch „Glücksspirale“
 - Projektstart: 1. Mai 2017
- Ziele
 - Erkenntnisgewinn zur Nachhaltigkeit stat. Erziehungshilfen
 - Erkenntnisgewinn zu § 41 SGB VIII
 - Verbesserte Angebote für Care Leaver

Das Projekt „Care Leaver“

- Umsetzung
 - „Methoden-Mix“
 - quantitativ: standardisierte Fragebögen (online/Papier)
 - qualitativ: leitfadengestützte Interviews
 - Workshops: informeller Austausch der Projektteilnehmer
- Feldzugang
 - stationäre/ambulante Einrichtungen
 - Careleaver e. V.
 - Angebote des DCV (Wohnungslosen-/Straffälligenhilfe)

Beteiligung und Stichprobe

- Quantitativer Untersuchungsstrang
 - Fragebogen Care Leaver: n = 332
 - Fragebogen Fachkräfte stationär: n = 476
 - Fragebogen Fachkräfte ambulant: n = 159
- Qualitativer Untersuchungsstrang
 - 21 leitfadengestützte Interviews

Projektergebnisse

„Leaving Care“ - Barrieren in der Praxis

Barrieren in der Praxis

- Informationsgrundlage
 - Literatur/Forschungsstudien
(u. a. Uni Hildesheim, Ev. Hochschule RWL, IKJ)
 - Projekt-Workshops
(informeller Austausch der Projektteilnehmer)
- Betrachtungsbereiche
 - § 41 SGB VIII
 - Arbeit/Ausbildung
 - Nachbetreuung

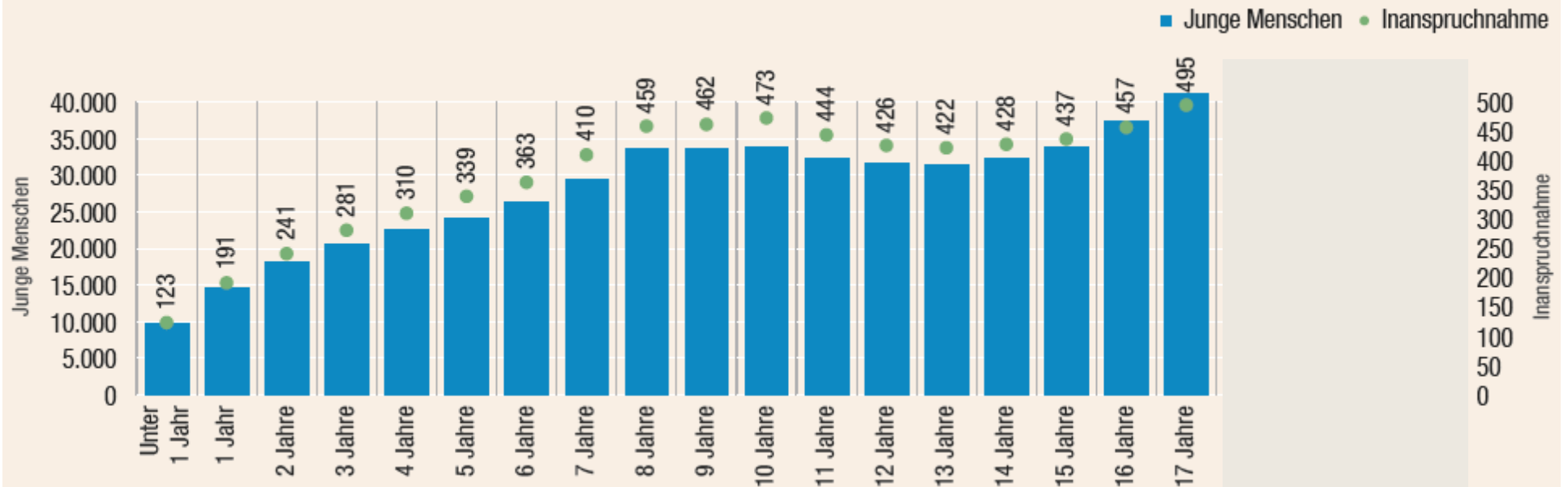
Barrieren in der Praxis

§ 41 SGB VIII

**Willkür in der
Bewilligungspraxis**

HZE-Inanspruchnahme und Alter

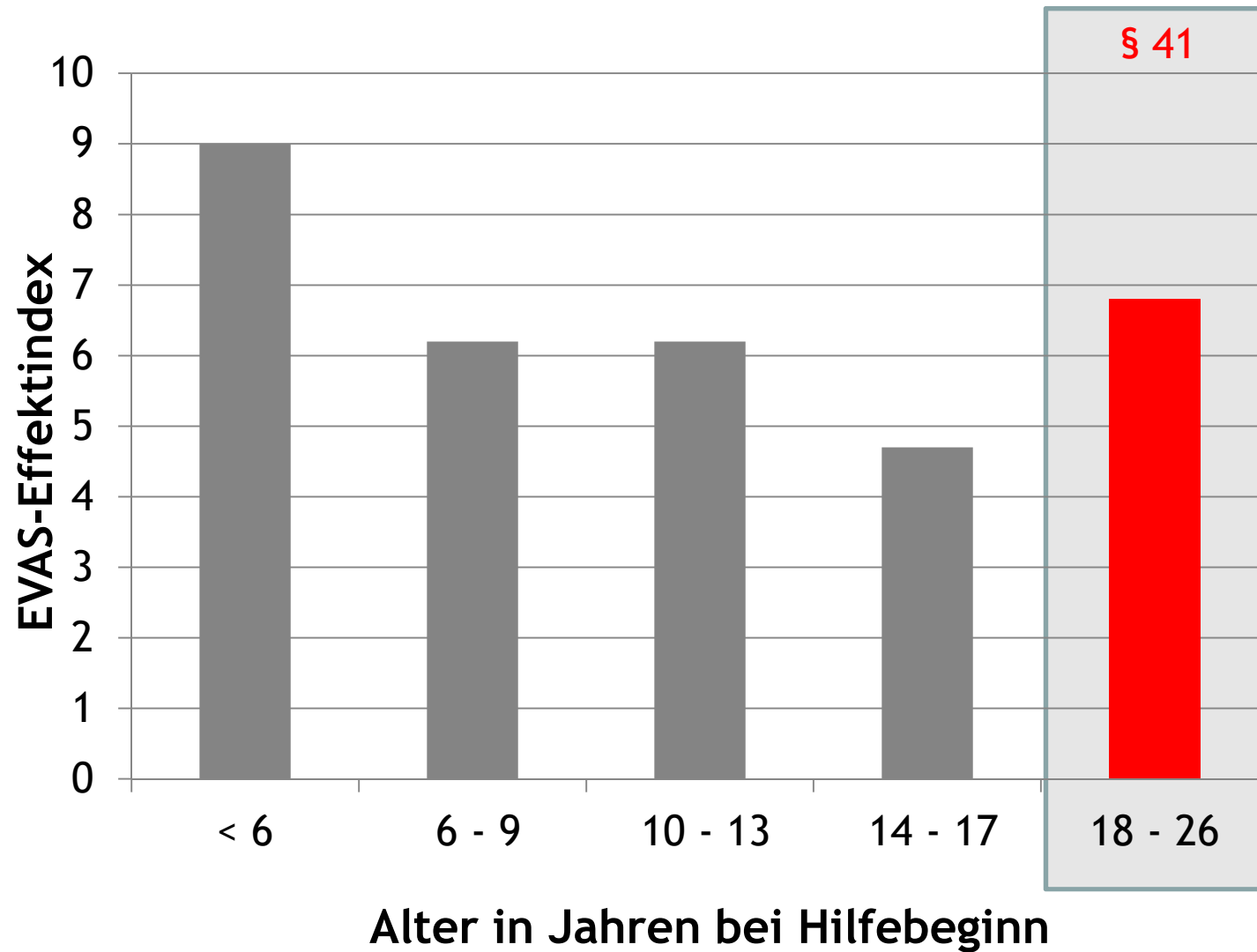
ABB. 2.6: Junge Menschen in den Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Altersjahren (Deutschland; 2016; andauernde Hilfen am 31.12.; Angaben absolut; Inanspruchnahme pro 10.000 der altersgleichen Bevölkerung)



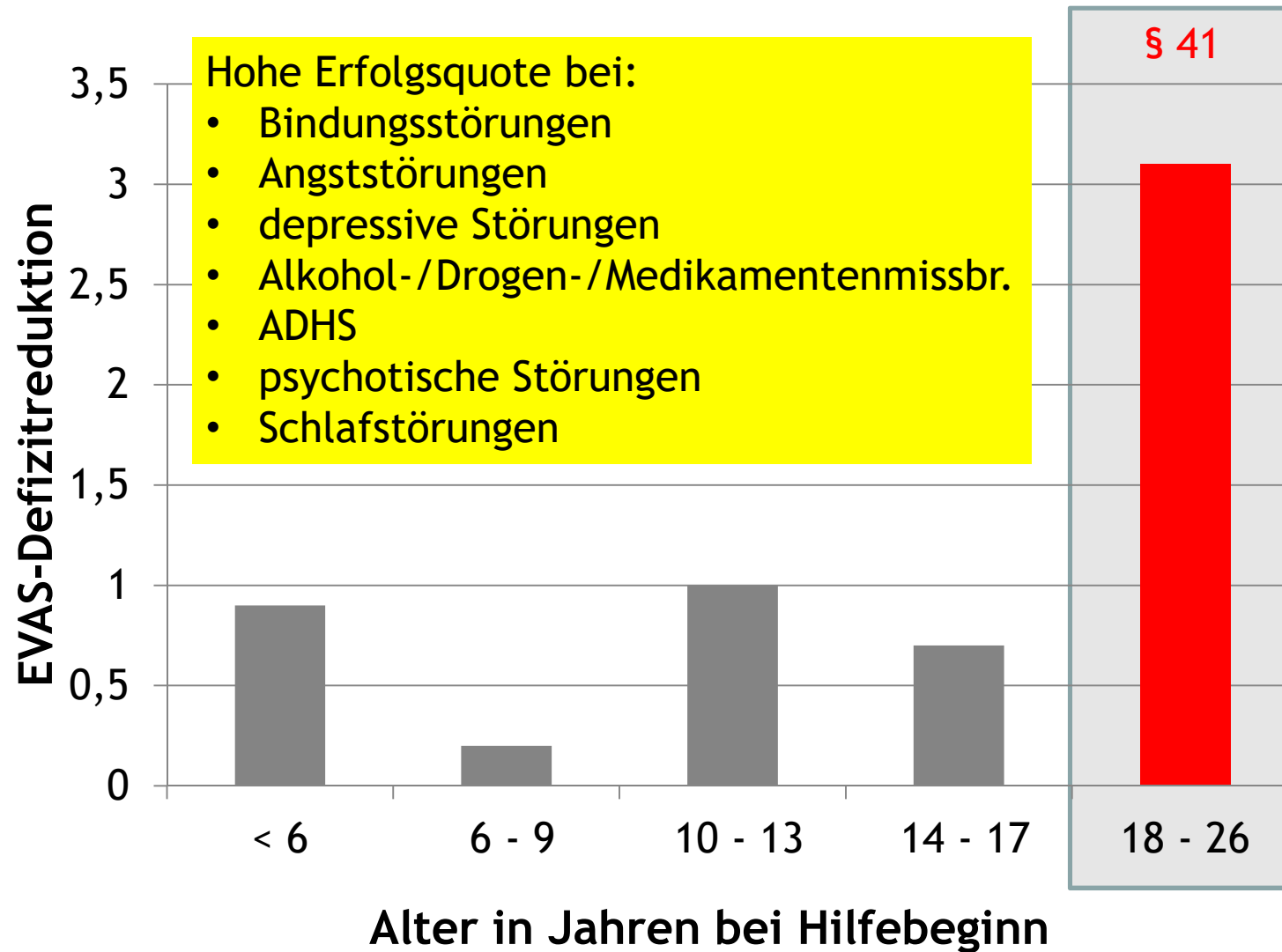
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige 2016; eigene Berechnungen

➔ Hilfen für junge Erwachsene sind erheblich unterrepräsentiert

Alter und Effektstärke



Alter und Defizitreduktion



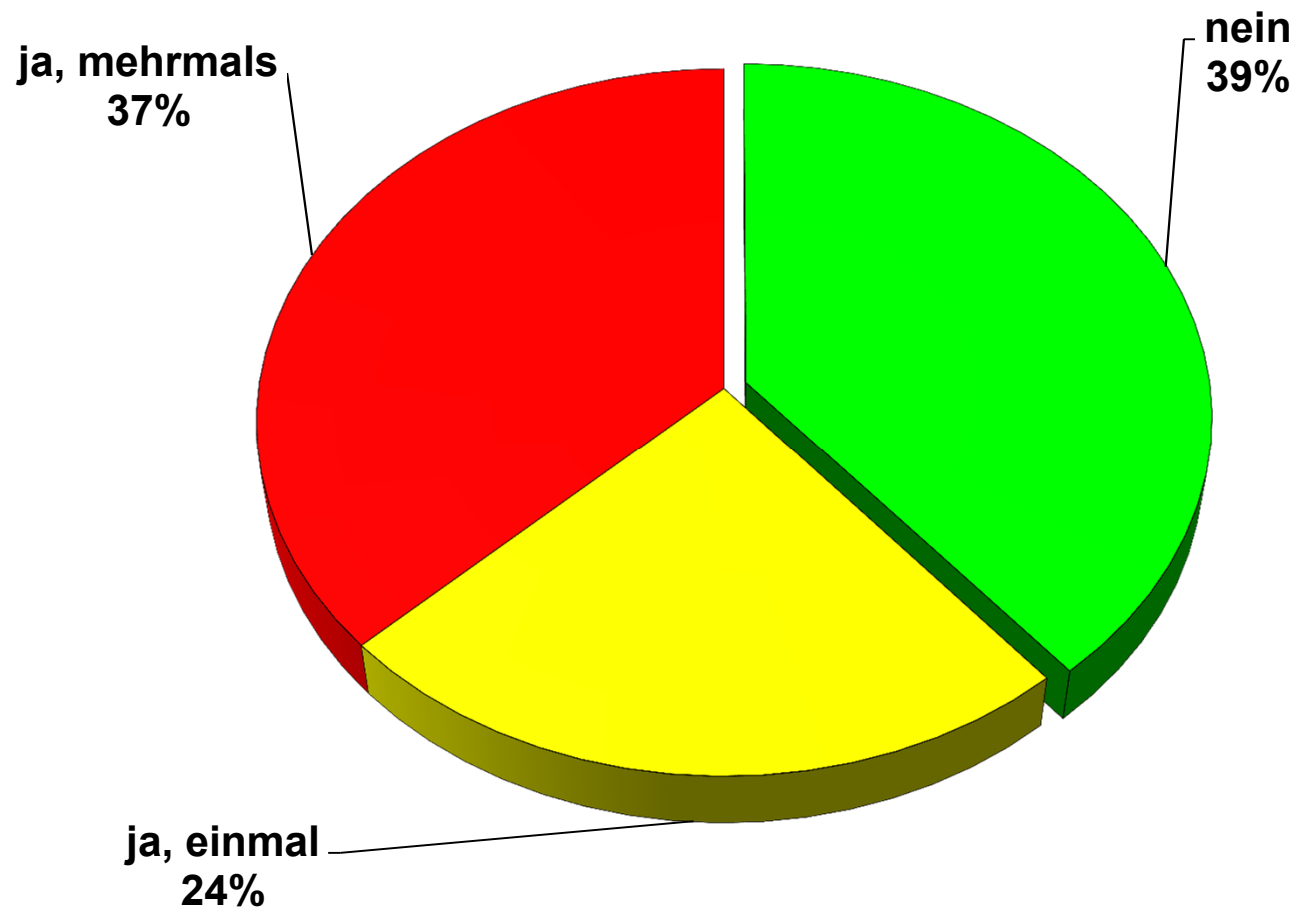
Barrieren in der Praxis

§ 41 SGB VIII

Keine Neu-/Wieder-
aufnahme nach 18

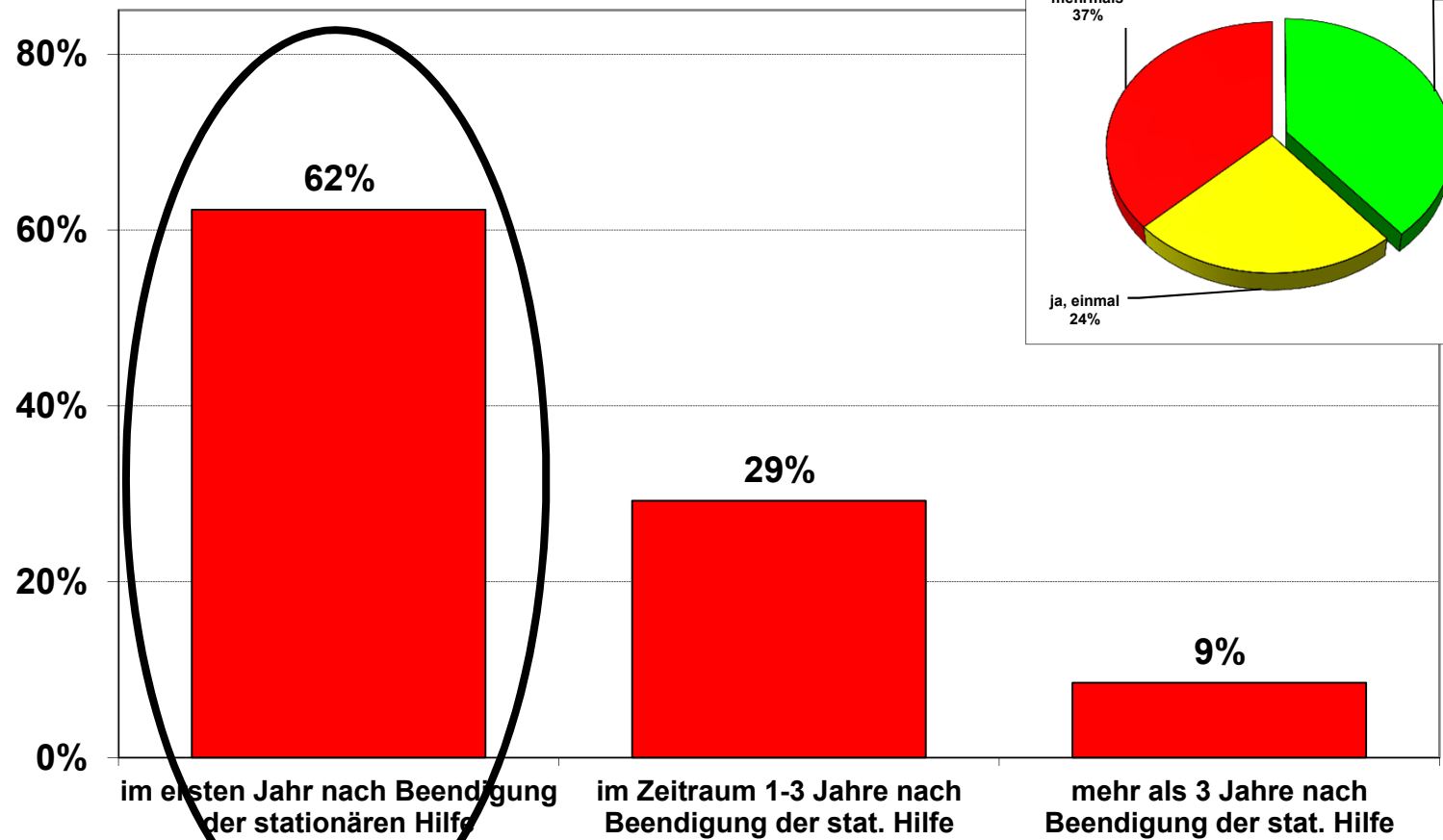
Willkür in der
Bewilligungspraxis

Krisen nach der stat. Hilfe



n = 216

Krisen nach der stat. Hilfe



n = 106

Zeitpunkt des Auftretens der 1. Krise/schwierigen Situation



Barrieren in der Praxis

§ 41 SGB VIII

Willkür in der
Bewilligungspraxis

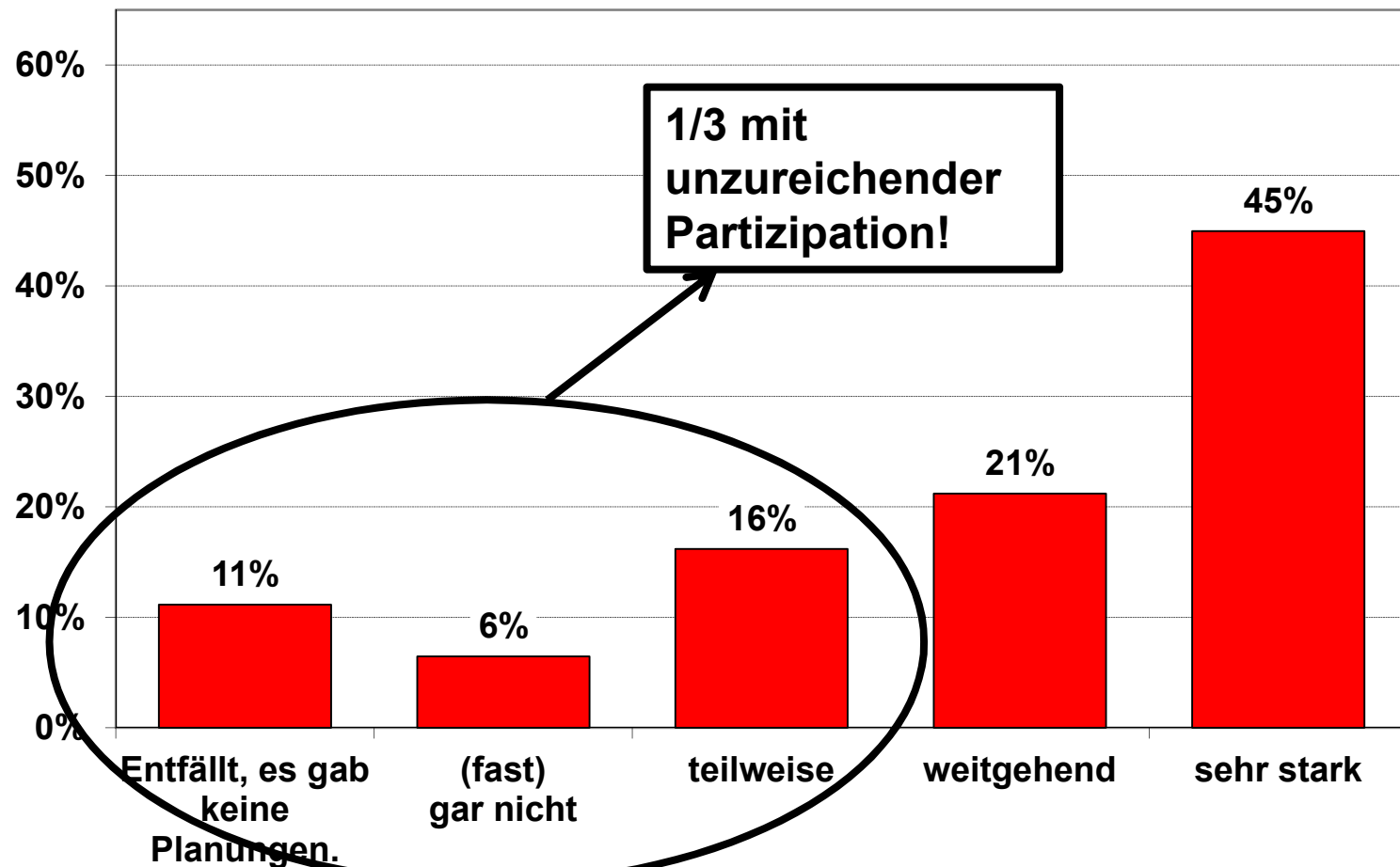
Keine Neu-/Wieder-
aufnahme nach 18

fehlende
Ombudsstellen

fehlende
pädagogische
Stringenz

Bindung an
Mitwirkungs-
bereitschaft

Partizipation in der Übergangsplanung



n = 278

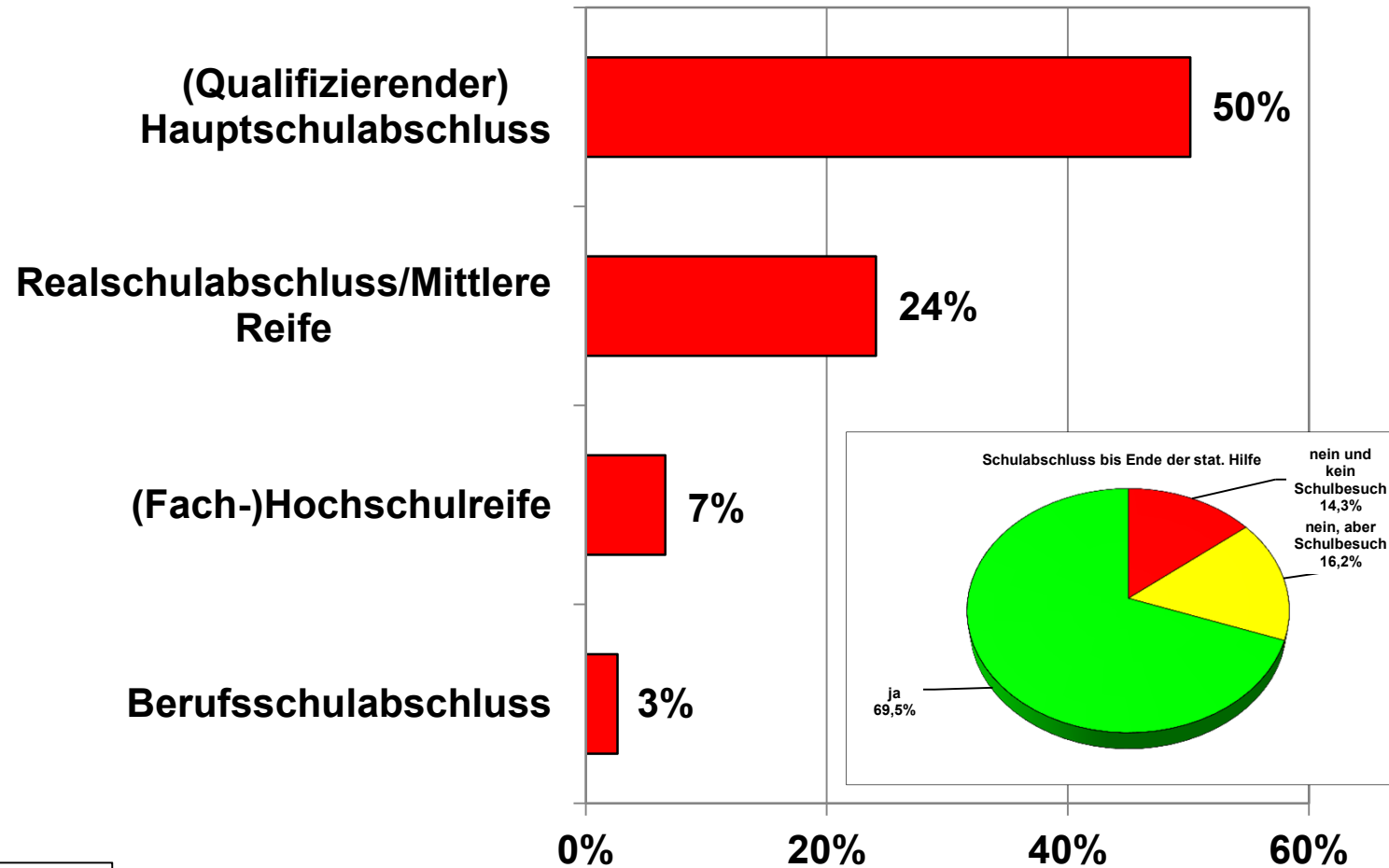
Beteiligung an den Planungen für die Zeit nach Beendigung der stationären Hilfe

Barrieren in der Praxis

Ausbildung/Arbeit

geringere
Bildungschancen

Arten Schulabschlüsse in stat. Hilfe



n = 303

Barrieren in der Praxis

Ausbildung/Arbeit

geringere
Bildungschancen

mangelnde
Begleitung durch
Jugendhilfe

Entw.defizite / psych.
Probleme der jM

Geld/
Finanzen

hoher
Leistungsdruck

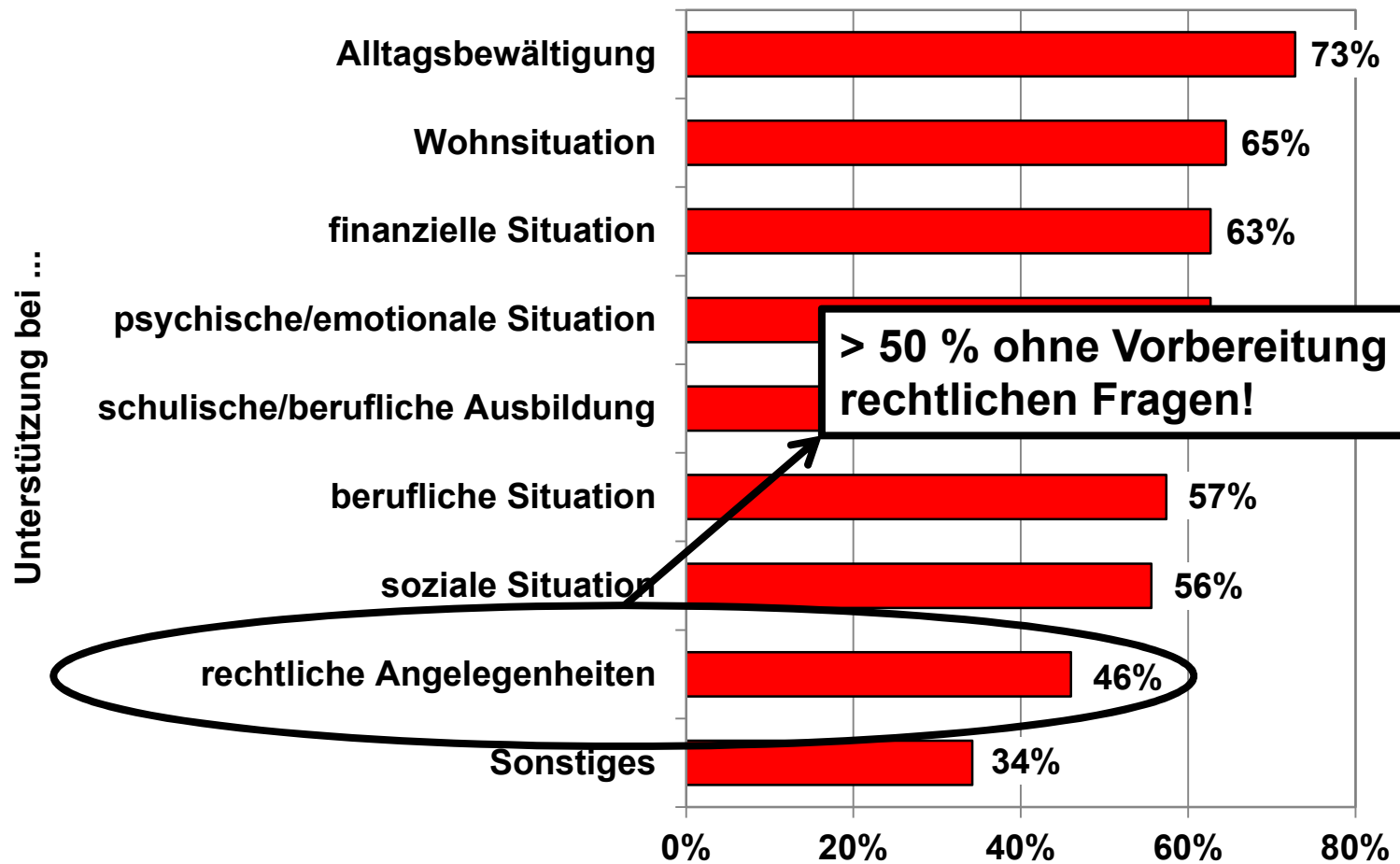
Barrieren in der Praxis

Nachbetreuung

Kontakte/Beziehungen
oft personenbezogen

unklare
Zuständigkeiten

Vorbereitende Maßnahmen



n ≈ 550

Barrieren in der Praxis

Nachbetreuung

Mitwirkung der
jungen Menschen

Kontakte/Beziehungen
oft personenbezogen

Finanzierung

unklare
Zuständigkeiten

fehlende
Konzepte

Biografien

Jalea Jakobs

- Verlauf
 - mit 17 Einzug in stat. Wohngruppe ⇒ Probleme
 - Umzug in Wohnung des Bruders mit amb. Betr.
⇒ zu früh
 - Wechsel in Betr. Wohnen
 - Bewilligung § 41 SGB VIII
 - Hilfedauer stationär: 18 Monate (trotz Krisen)
 - Auszug mit 19
 - ambulante Nachbetreuung: 12 Monate
 - Beratungsgutscheine für die Zeit danach
 - duales Studium Soz.päd. + Nebenjobs
 - Kontakte zu ehem. Einr. in Krisensituationen
 - erwartet aktuell mit ihrem Mann das 1. Kind

Jalea Jakobs

- **Bewertung und Wünsche**
 - insgesamt sehr positive Bewertung
 - Ermutigung zu Beziehungsarbeit
 - Schutz vor Finanzierungslücken
 - Unterstützung von Peer-Netzwerkbildung
- **Wirkfaktoren**
 - Möglichkeit zur Rückkehr in stat. Wohngruppe
 - partizipativer/ressourcenorientierter Kontakt mit Jugendamt und Betreuer*innen
 - bedarfsgerechte Nachsorge (Beratungsgutscheine)
 - Kontakte zu ehemaliger Einrichtung
 - Kontakte zu Care Leaver*innen (Careleaver e. V.)

Ben Bastug

- Verlauf
 - 2015 als UmA nach Deutschland gekommen
 - Flüchtlingsunterkunft in ländlichem Raum (wenig Angebote, keine Schule)
 - mit 18 Umzug in eine Jugend-Wohngruppe
 - gute Wohnsituation
 - gute Unterstützung durch Betr.pers.
 - Hauptschulabschluss ⇒ Ausbildungsplatz
 - Beendigung Jugendhilfe mit 21 ⇒ Umzug in Gemeinschaftsunterkunft (Durchgangszimmer)
 - ⇒ hohe psychische Belastung
 - ⇒ gesundheitliche Probleme
 - Probleme in der Schule
 - wenig Unterstützung beim Sozialamt

Ben Bastug

- **Bewertung und Wünsche**
 - insgesamt eine positive Bewertung der stat. Hilfe
 - mehr Partizipation bei der Planung der Zeit nach der stat. Hilfe
 - transparente Information über rechtliche Situation bzw. Zukunftsperspektive
- **Wirkfaktoren**
 - fachliche und emotionale Unterstützung durch Betreuungspersonen
 - gute Wohnsituation
 - Kontakte zu Bezugspersonen in ehemaliger Einr. (offene „Sprechstunde“)

Schlussfolgerungen

- Jugendliche in der Adoleszenzphase benötigen nach Beendigung der Jugendhilfe eine **professionelle bedarfs- und bedürfnisbezogene emotionale wie lebenspraktische Unterstützung**, um den Ablösungsprozess in die Selbständigkeit zu bewältigen!

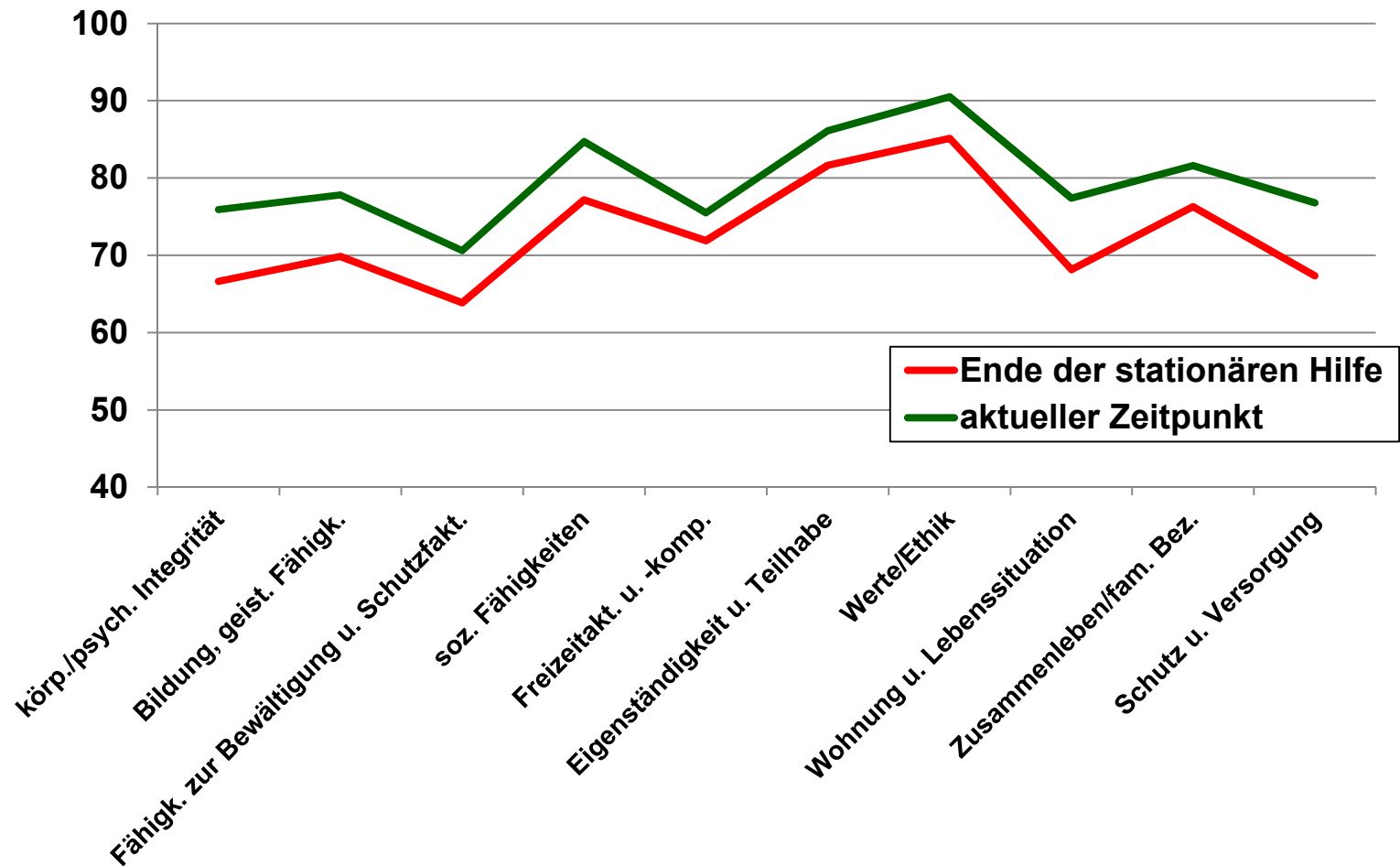
Schlussfolgerungen

- Gelingt es, die Qualität tragfähiger Vertrauensbeziehungen aus der Jugendhilfe oder Vorgeschichte in sekundäre und auch tertiäre Netzwerke zu überführen, können **tragfähige, zukunftsstabile Beziehungs- und Netzwerkkonstellationen** für den weiteren Lebensverlauf entstehen und sich nachhaltig **entwicklungsfördernd** auswirken!

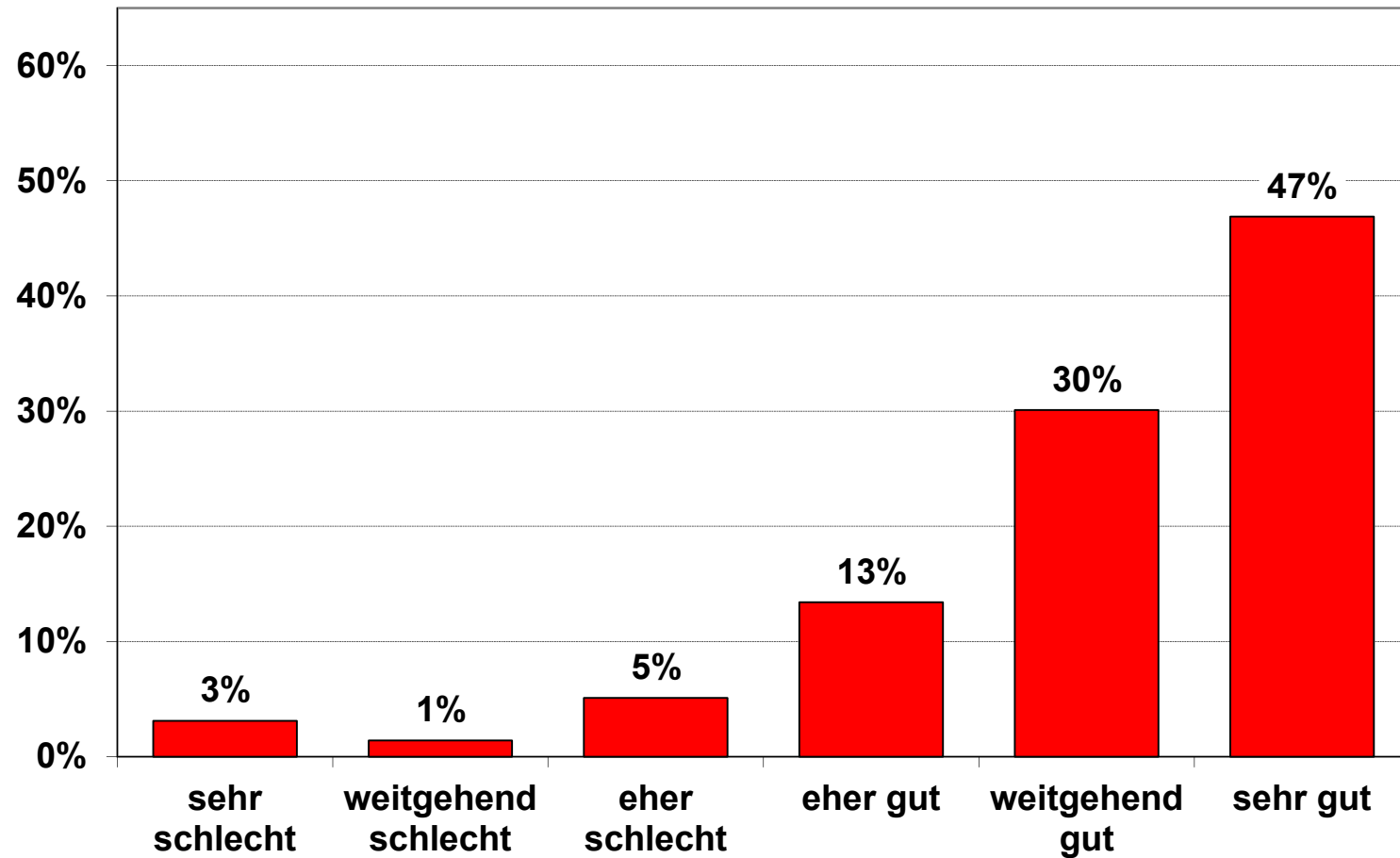
Nachhaltigkeit der untersuchten stationären Hilfen

Entwicklung gesellschaftl. Teilhabefähigk.

Capabilities der Care Leaver



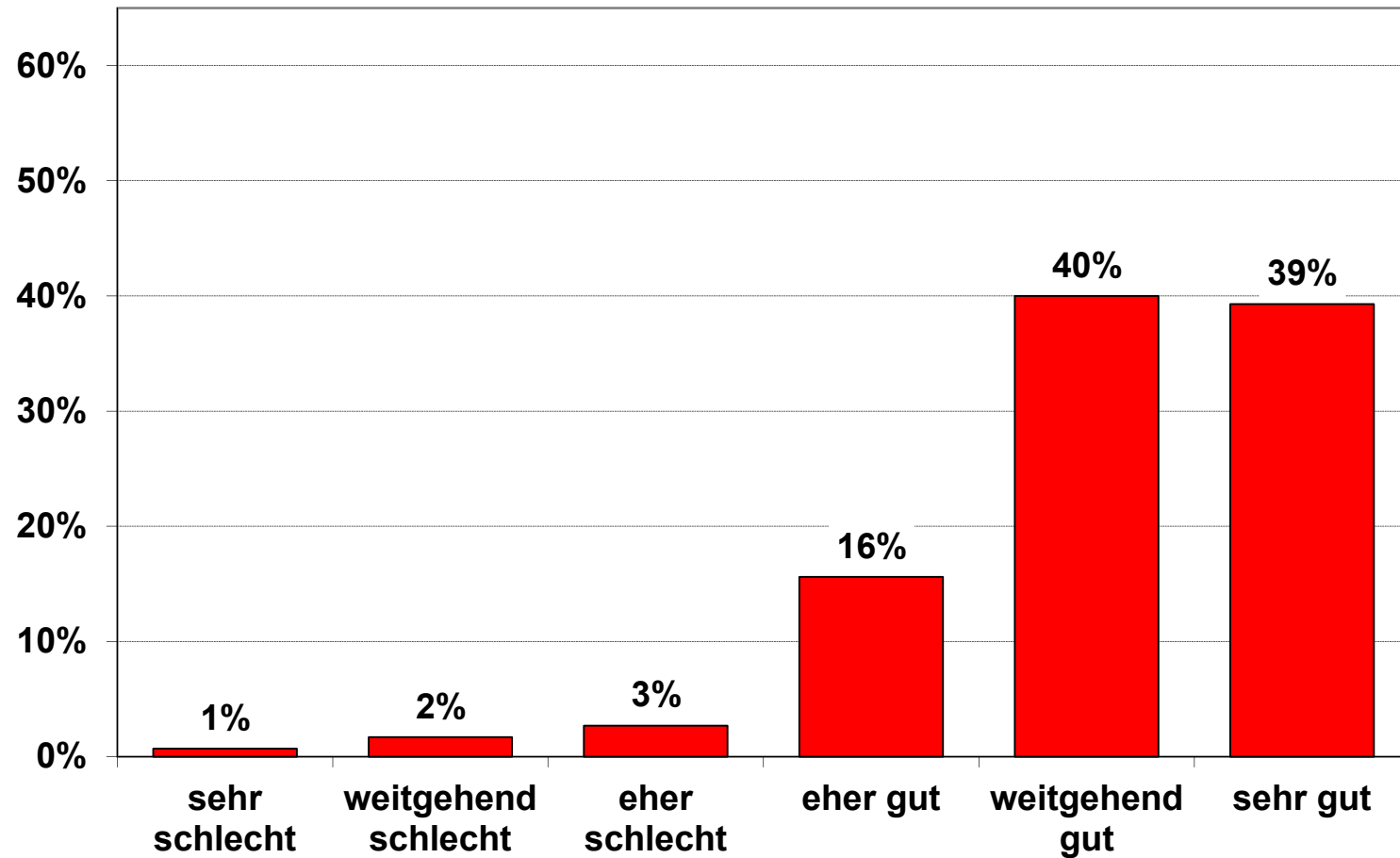
Langfristige Wirksamkeit der stat. Hilfe



n = 292

Beurteilung der Care Leaver

Zukunftsperspektive

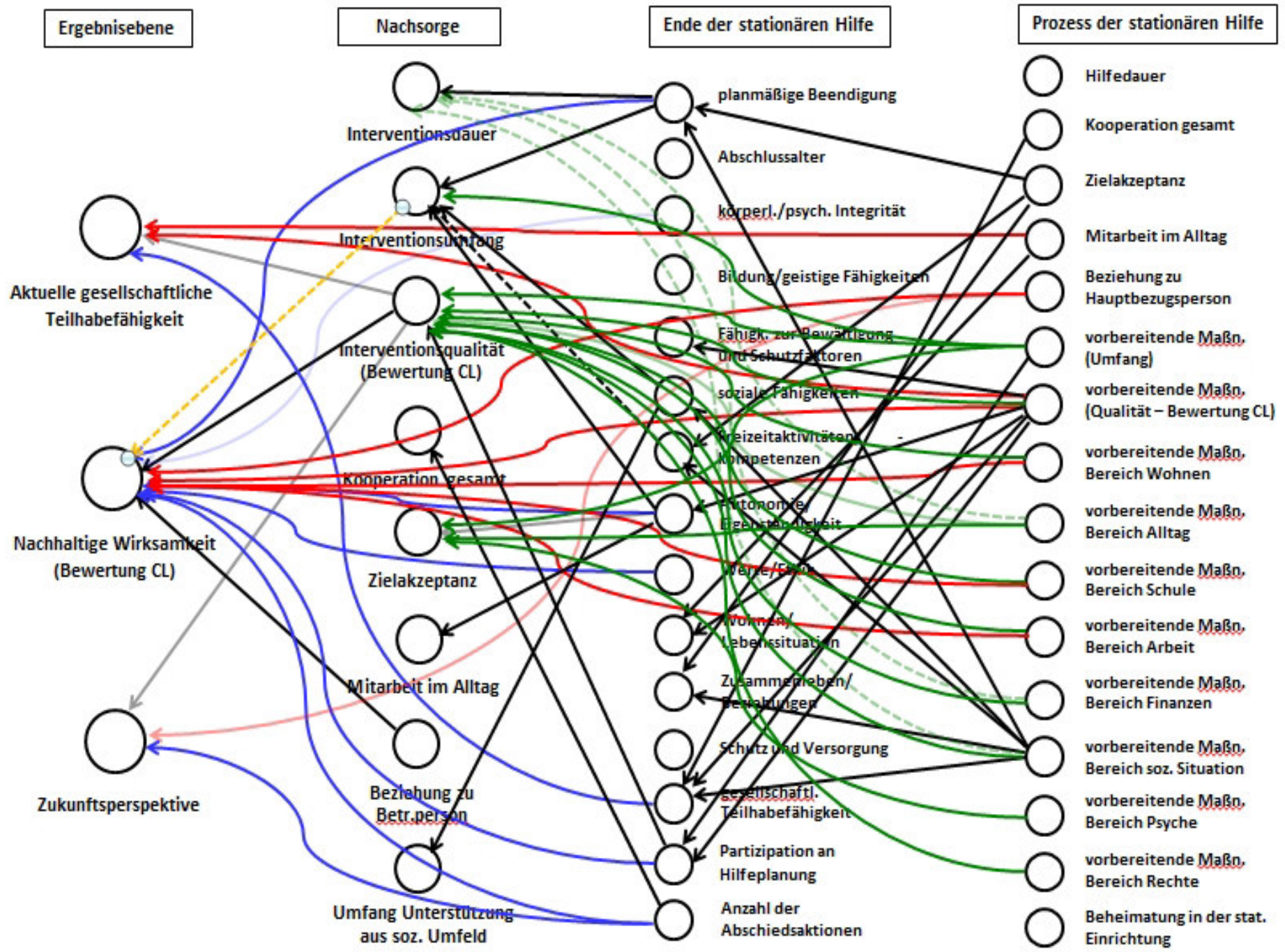


n = 295


Beurteilung der Care Leaver

Statistisch erwiesene Wirkfaktoren für eine nachhaltig erfolgreiche Erziehungshilfe

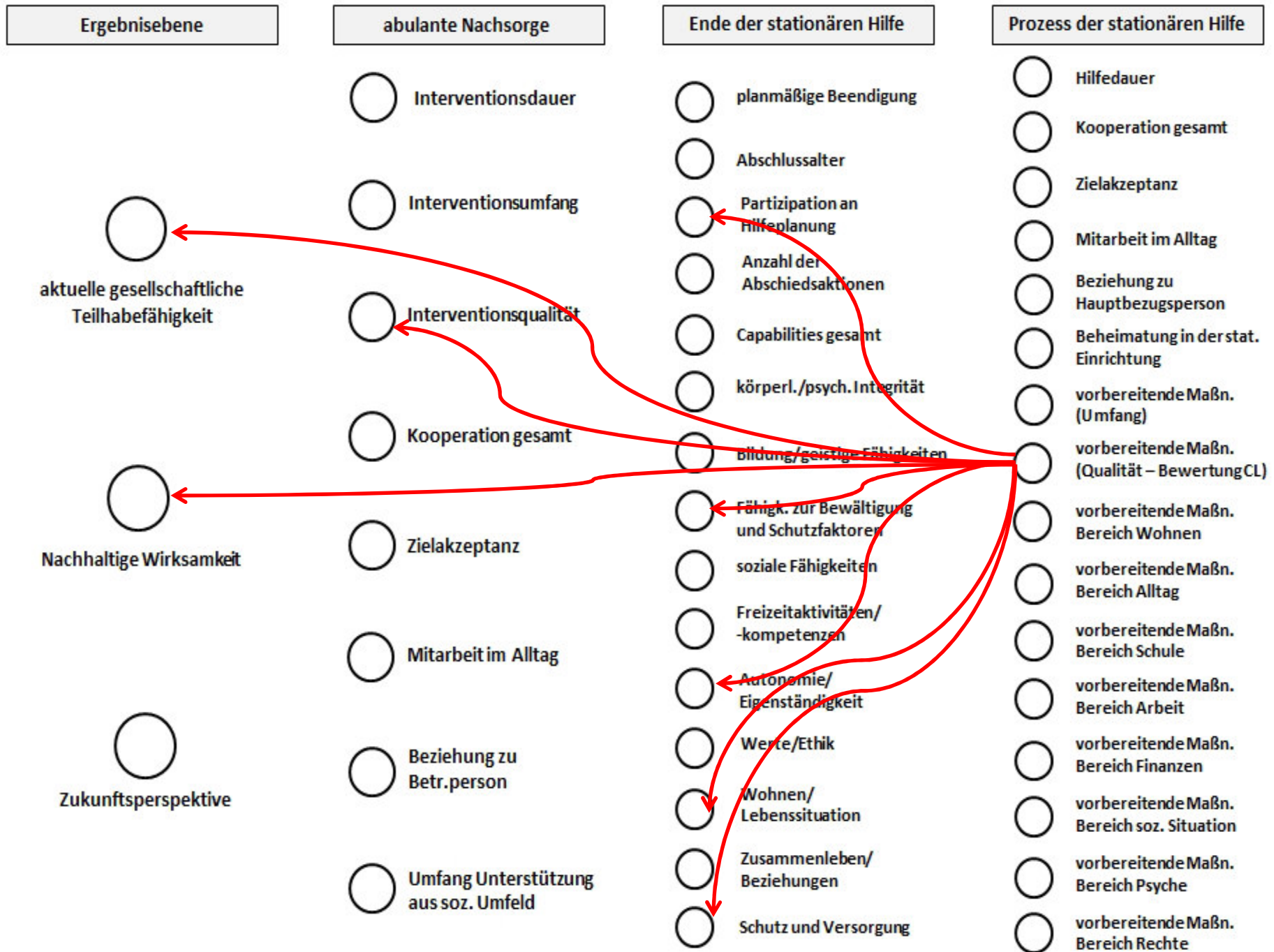
Ergebnisebene	ambulante Nachsorge	Ende der stationären Hilfe	Prozess der stationären Hilfe
<input type="radio"/> aktuelle Capabilities gesamt	<input type="radio"/> Interventionsdauer	<input type="radio"/> planmäßige Beendigung	<input type="radio"/> Helfedauer
<input type="radio"/> körperl./psych. Integrität	<input type="radio"/> Interventionsumfang	<input type="radio"/> Abschlussalter	<input type="radio"/> Kooperation gesamt
<input type="radio"/> Bildung/geistige Fähigkeiten	<input type="radio"/> Interventionsqualität	<input type="radio"/> Partizipation an Hilfeplanung	<input type="radio"/> Zielakzeptanz
<input type="radio"/> Fähigk. zur Bewältigung und Schutzfaktoren	<input type="radio"/> Interventionsqualität	<input type="radio"/> Anzahl der Abschiedsaktionen	<input type="radio"/> Mitarbeit im Alltag
<input type="radio"/> soziale Fähigkeiten	<input type="radio"/> Kooperation gesamt	<input type="radio"/> Capabilities gesamt	<input type="radio"/> Beziehung zu Hauptbezugsperson
<input type="radio"/> Freizeitaktivitäten/-kompetenzen	<input type="radio"/> Zielakzeptanz	<input type="radio"/> körperl./psych. Integrität	<input type="radio"/> Beheimatung in der stat. Einrichtung
<input type="radio"/> Autonomie/Eigenständigkeit	<input type="radio"/> Mitarbeit im Alltag	<input type="radio"/> Bildung/geistige Fähigkeiten	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. (Umfang)
<input type="radio"/> Werte/Ethik	<input type="radio"/> Beziehung zu Betr.person	<input type="radio"/> Fähigk. zur Bewältigung und Schutzfaktoren	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. (Qualität – Bewertung CL)
<input type="radio"/> Wohnen/Lebenssituation	<input type="radio"/> Umfang Unterstützung aus soz. Umfeld	<input type="radio"/> soziale Fähigkeiten	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. Bereich Wohnen
<input type="radio"/> Zusammenleben/Beziehungen		<input type="radio"/> Freizeitaktivitäten/-kompetenzen	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. Bereich Alltag
<input type="radio"/> Schutz und Versorgung		<input type="radio"/> Autonomie/Eigenständigkeit	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. Bereich Schule
<input type="radio"/> Nachhaltige Wirksamkeit		<input type="radio"/> Werte/Ethik	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. Bereich Arbeit
<input type="radio"/> Zukunftsperspektive		<input type="radio"/> Wohnen/Lebenssituation	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. Bereich Finanzen
		<input type="radio"/> Zusammenleben/Beziehungen	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. Bereich soz. Situation
		<input type="radio"/> Schutz und Versorgung	<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. Bereich Psyche
			<input type="radio"/> vorbereitende Maßn. Bereich Rechte



Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigk.



Qualität der stat.
Vorbereitung

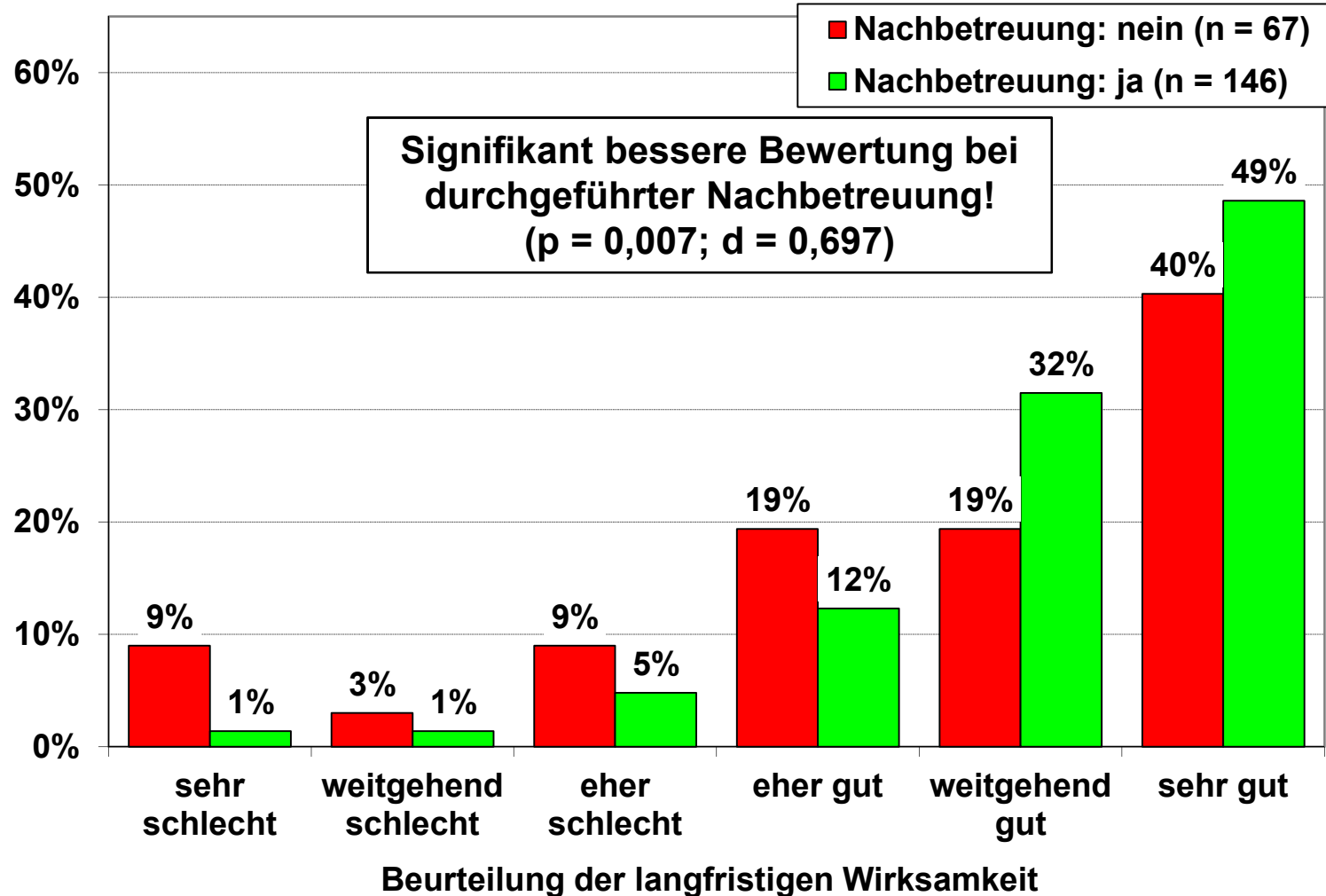


Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigk.

Qualität der stat.
Vorbereitung

Qualität der amb.
Nachsorge

Bewertung der stationären Hilfe



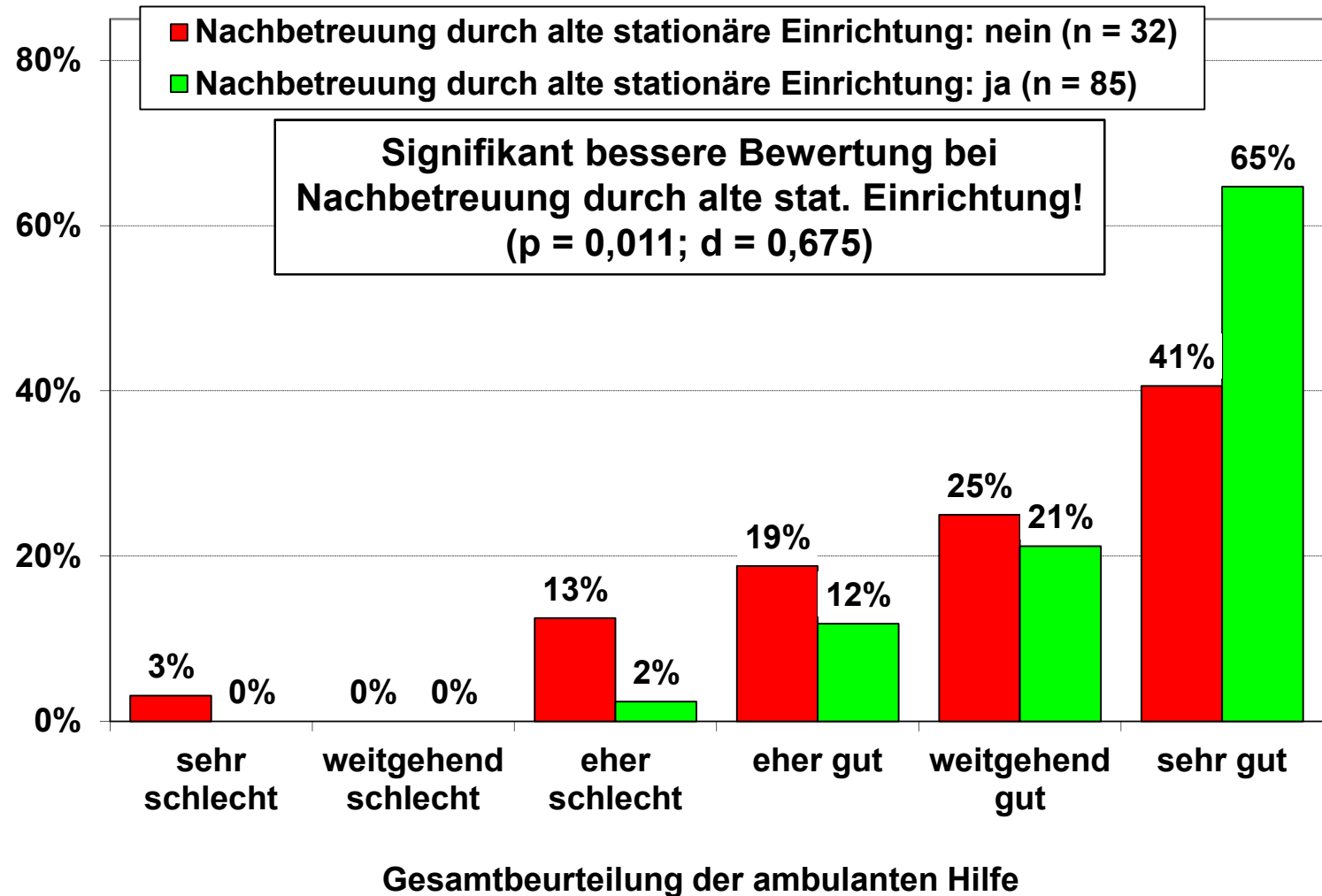
Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigk.

Qualität der stat.
Vorbereitung

Beziehung zu
Betr.person(en)

Qualität der amb.
Nachsorge

Bewertung der ambulanten Hilfe



Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigk.

Qualität der stat.
Vorbereitung

Beziehung zu
Betr.person(en)

Qualität der amb.
Nachsorge

Art der Beendigung/
Abschiedsgestaltung

Wirkfaktoren für gelingende Nachhaltigkeit.

Qualität der stat.
Vorbereitung

Beziehung zu
Betr.person(en)

Qualität der amb.
Nachsorge

Partizipation

Art der Beendigung/
Abschiedsgestaltung

Resümee/ Schlussfolgerungen

Resümee

- **vielfältige Barrieren**
 - Bewilligungspraxis § 41 SGB VIII
 - finanzielle Probleme
 - unklare Zuständigkeiten
- **hohe Effektivität § 41 SGB VIII**
- **(flexible) ambulante Nachsorge (§ 41)**
erhöht die Nachhaltigkeit der stat. Hilfe
- **Krisen sind erwartbar!**
- **zentrale Wirkfaktoren**
 - Qualität der ambulanten Nachsorge
 - Partizipation
 - Beziehungsqualität

Schlussfolgerungen

- **Aufrechterhaltung von Beziehungen ermöglichen**
- **Aufrechterhaltung von Kontakten zu Care Leavern**
- **Einrichtung/Finanzierung offener Anlaufstellen für Care Leaver**
- **flexible Nachsorge durch öffentl. Träger verbindlich organisieren (mindestens regelmäßige Kontakte zur Prüfung von Hilfebedarfen als Verpflichtung)**

Schlussfolgerungen

- **regelmäßige Dokumentation der Entwicklung von Care Leavern (Monitoring)**
- **rechtliche Zuständigkeit verbindlich klären, z. B. Übertragung der Verantwortung an Träger der stat. Hilfe („Lotsenfunktion“)**

Weitere Informationen

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Saarstraße 1
55122 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 94 79 7 - 0

Fax: 0 61 31 - 94 79 7 - 77

eM@il: institut@ikj-mainz.de

WWW: <http://www.ikj-mainz.de>